



Wow! Das Jugend-Tanzpaar Lugina Ghizzoni und Can-Luca Weidner wirbelt durch die Narrenstube.

BILDER: LENHARDT



Tanzmariechen Sarah ist noch nicht lange bei der SCG, tanzt jedoch klasse!

SCG: Närrische Vorstandssitzung macht Appetit auf Fasnacht / Orden verliehen

Tolle Tänze und bissige Bütt

Ein paar Tage nach dem Ordensfest bot die närrische Vorstandssitzung der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft (SCG) ein kleines, aber feines Programm, bei dem viel gelacht und gesungen wurde. Präsident Peter Lemke begrüßte in der Narrenstube im Bassermann-Vereinshaus Ehrenpräsident Dr. Hans-Joachim Förster, den Ehrenvorsitzenden Klaus-Peter Münch, Bürgermeister Matthias Stefan sowie einige Stadträte, Edle vom Hofe, Elferräte und SCG-Ehrenmitglieder.

Vor dem kulinarischen Genuss, das Küchenteam um Wirtschaftsminister Bernd Preißler servierte leckeren Schweinebraten mit Knödeln und Rotkraut und „Thekenmutter“ Erika Butz mit den SCG-Frauen sorgten für die Getränke, gab es erst einmal was fürs Auge. Das Jugend-Tanzpaar Lugina Ghizzoni und Can-Luca Weidner, betreut von Annemie Ramm, legte einen furiosen Auftritt aufs närrische Parkett, was den ersten donnernden Applaus zur Folge hatte. Nach dem Essen zeigte Tanzmariechen Sarah Woraue ihr Können. Die Siebenjährige, die erst seit April beim SCG-Gardetanz dabei ist und immer fleißig trainiert, wirbelte unter stürmischem Beifall durch die Narrenstube.

Himbeergeist zur Stärkung

Anschließend stieg Franz Barth in die Bütt und nahm als langjähriger „Protokoller“ die Politik auf die Schippe. Der Präsident des Clubs der

Knöchelträger und berühmte „Katastrophenprinz“ aus Mannheim knöpfte sich zuerst die deutsche Nationalmannschaft und ihr schmähliches Aus bei der Fußball-Weltmeisterschaft vor: „Zeitlupen-Fußball ohne Biss, keine Moral und die Hose voller Schiss“, nannte er die Kicker eine „Gurkentruppe“, um dann doch feststellen zu müssen: „Deshalb sag ich's ganz ungeniert, nee nee, es is nix passiert.“

Der „Katastrophenprinz“ widmete sich dann Donald Trump. Der amerikanische Präsident bleibe der Wahrheit treu und erfinde sich jeden Tag neu: „Er träumt von einer Domina, vielleicht die deutsche Angela.“ Das Gelächter war groß, auch bei den Volltreffern zu „Merkels Abschied“. Die Regierung in Berlin sei das reinste „Wrackfigurenkabinett“, schimpfte Franz Barth. Die Grünen als „letzte Katastrophe“ bekamen ebenfalls ihr Fett weg. Sie regulierten



Horst Karcher macht Stimmung.

einfach alles – von der Zeugung bis zur Leiche.

Dann wurden gegenseitig Orden verteilt. Ehrenpräsident Dr. Hans-Joachim Förster bekam von seinem Freund ein Fläschchen Himbeergeist zur Stärkung. Spätestens jetzt war ein dreifaches kräftiges „Ahoi“ der Narren angebracht. Was wäre eine närrische Vorstandssitzung ohne Musik, fragte Präsident Peter Lemke und kündigte als Antwort das Kurpfälzer Original Horst Karcher mit seiner „Quetsch“ an. Der Ehrenpräsident der „Stichler“ trieb die Stimmung noch einmal nach oben.

Bei den Klassikern „Ahoi, ahoi, der Neckar knutscht bei uns de Rhoi“ und „Pudelnaggisch, ohne Hemd“ gingen die Narren voll mit. Die wissen jetzt auch, warum manchmal nur noch Sellerie hilft. Brigitte Schardt stieg in die Bütt und erzählte von ihrem Aufenthalt auf einer Schönheitsfarm. Dort hat sie den Hund um den Knochen beneidet und sich abends doch ordentlich die Wampe vollgehauen. Nach Nasenkorrektur und Faltenstraffung sei ihr bald klar gewesen: „Wer schön sein will, muss leiden.“ Horst Kracher brachte abschließend ein Potpourri aus Fasnachtliedern. „Ach wär' ich nur ein einzigmal ein schmucker Prinz im Carneval“, erklang es durch die Narrenstube. Dazu wurde kräftig geschunkelt. vuv



Mehr Fotos unter www.schwetzingener-zeitung.de